

7. SMP-Marktbarometer

in Zusammenarbeit mit



Ergebnispräsentation

Köln, im Juni 2011

Vorstellung des Instruments, Teilnehmerstruktur

Ergebnisse

Zusammenfassung

Detailinfos zum Teilnehmerkreis

Urheber und Unterstützer

Vorstellung des Instruments

Mit dem SMP-Marktbarometer führen wir eine **kontinuierliche Befragung von Führungskräften der Sozialwirtschaft** durch. Auf diesem Wege zeigen wir Ihnen regelmäßig die aktuellsten Trends und Stimmungen in der Sozialwirtschaft auf und rücken damit bedeutsame Fragen ins Licht der Öffentlichkeit.

Neben Fragen zur tatsächlichen und erwarteten Entwicklung der Organisationen enthält der **Fragebogen** auch Fragen zu aktuellen gesellschaftlichen oder politischen Trends oder zu konkreten Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die Branche. Die **Ergebnisse dieser Panelbefragung** werden zunächst den Teilnehmer/innen exklusiv per E-Mail zur Verfügung gestellt und parallel in der [Wohlfahrt intern](#), dem Fachmagazin für die Sozialwirtschaft, veröffentlicht. Eine gewerbsmäßige Weiterverbreitung der hier dargestellten Ergebnisse bedarf der vorherigen Genehmigung durch die Urheber!

Die vertrauliche **Datenerhebung und -speicherung** wird durch unseren Online-Dienstleister SurveyMonkey durchgeführt. Das Unternehmen ist entsprechend den Safe-Harbor-Vereinbarungen gelistet und hält sich streng an die geltenden Datenschutzvorschriften. Die Teilnahme zieht keine Werbeaktivitäten eines der beteiligten Unternehmen nach sich!

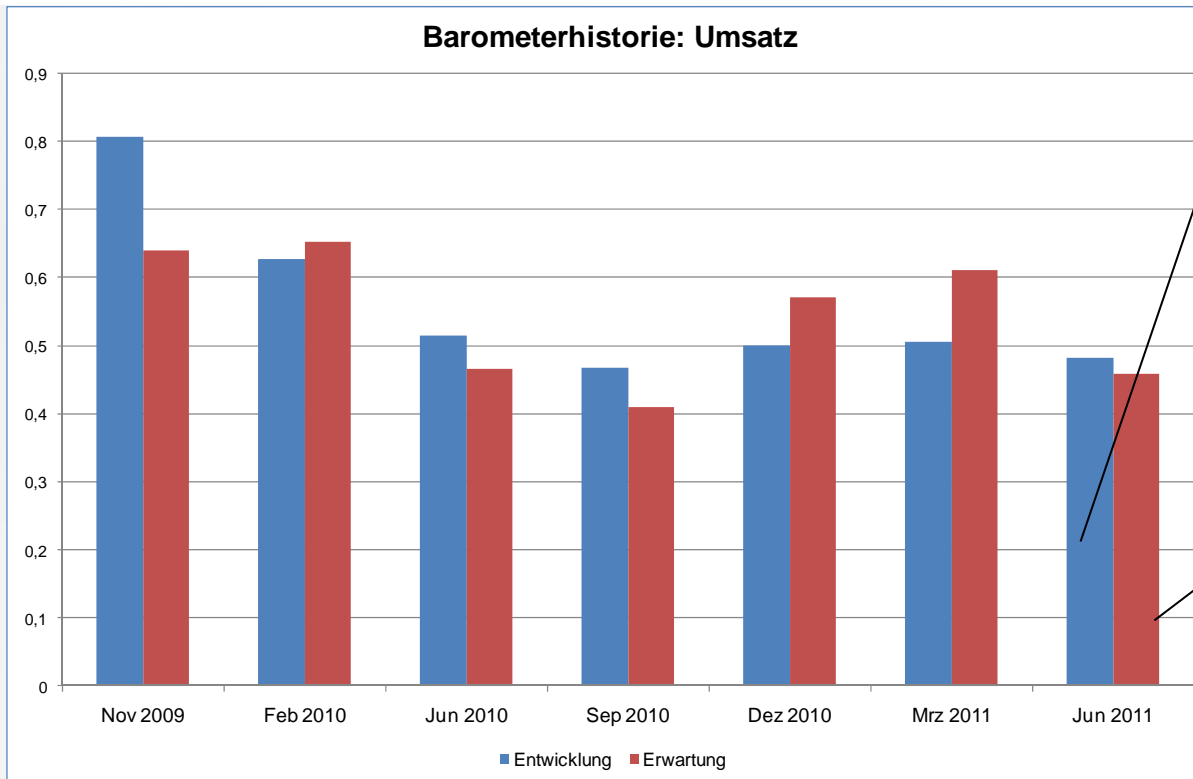
Weiterführende Informationen unter www.sozialmanagementpartner.de/marktbarometer.html.

- Insgesamt haben sich **188 Führungskräfte** an der Befragung beteiligt (n = 188). Dafür noch einmal herzlichen Dank!
- Im 7. Durchgang kommen 71% der Befragten aus dem Bereich der **freigemeinnützigen Träger**. Der Anteil der Teilnehmer/innen von privaten Trägern ist mit 4% geringfügig höher als beim letzten Durchgang. Teilnehmer von kommunalen Trägern sind zu 6% vertreten.
- Die Mehrheit der Befragten kommt in diesem Durchgang wiederum aus dem **Marktsegment** der Behindertenhilfe (25%). 22% der Teilnehmer erzielen den Hauptteil ihrer Umsätze in der Altenhilfe. Etwa 11% der Teilnehmer erzielen ihren Umsatz in der Kinder- und Jugendhilfe.
- Weiterhin ist der Großteil der Befragten (53%) **Träger von Einrichtungen**. 15% der Befragten kommen von **einzelnen Einrichtungen**.

Bewertungssystematik

- Von zentraler Bedeutung sind die Barometerfragen nach *Umsätzen* und *Kosten*.
- Bei den Fragen nach den Kosten werden sinkende Kosten positiv bewertet.
- Die Antworten sind auf einer 5er-Skala möglich. Es gibt jeweils 2 Antwortmöglichkeiten im positiven bzw. im negativen Bereich sowie eine neutrale Antwort („stagnieren(d)“).
- Hinter den Antwortmöglichkeiten liegen Werte von +2 bis -2 (+2, +1, 0, -1, -2).
- Der jeweilige Barometerwert ist der Mittelwert aller Antworten.
- Kommen bspw. alle Teilnehmer/innen zu der jeweils positivsten Einschätzung, liegt der Barometerwert bei +2.

Barometerfragen: Umsatz

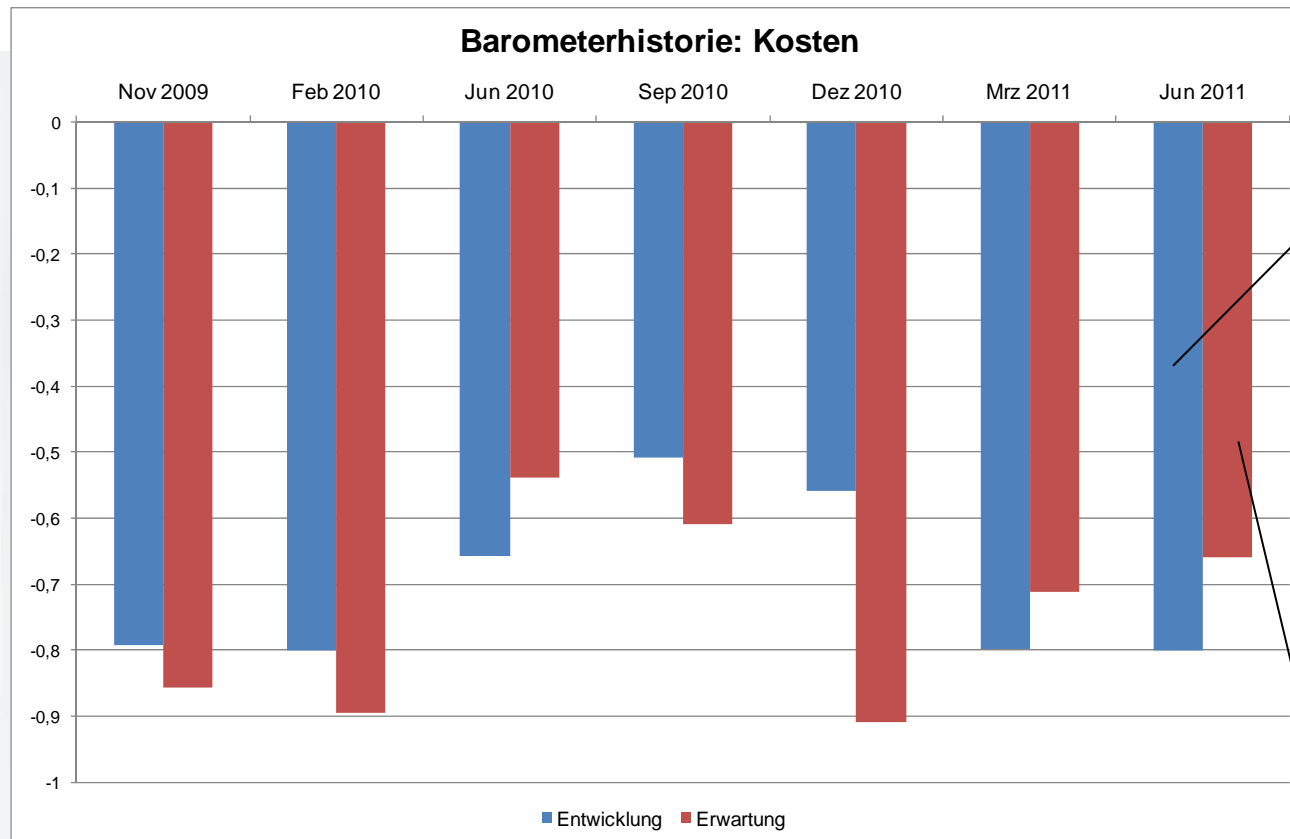


Wie haben sich die UMSÄTZE in Ihrer Organisation im LETZTEN Quartal entwickelt?

Wie werden sich die UMSÄTZE in Ihrer Organisation in den NÄCHSTEN 3 Monaten entwickeln?

- ➔ Die Umsätze haben sich im letzten Quartal mit einem Barometerwert von 0,48 wiederum schlechter entwickelt, als dies von den Befragten bei der vorherigen Befragung erwartet wurde (0,61). Zudem zeigt sich im Vergleich zum Ist-Wert aus dem I. Quartal wieder ein leichter Abwärtstrend (-0,04).
- ➔ Im Hinblick auf das III. Quartal 2011 kühlt die Stimmung sogar noch weiter ab. Es wird mit – im Vergleich zum Jahresbeginn - deutlich geringeren Umsatzsteigerungen gerechnet. Der Barometerwert sinkt noch mal auf 0,46!
- ➔ Erstaunlich die Ähnlichkeit zum Vorjahr. Kommt damit das nächste „Sommerloch“ auf uns zu?

Barometerfragen: Kosten



Wie haben sich die KOSTEN in Ihrer Organisation im LETZTEN Quartal entwickelt?

Wie werden sich die KOSTEN in Ihrer Organisation in den NÄCHSTEN 3 Monaten entwickeln?

- ➔ Entgegen dem sonst fast schon üblichen „Trend“ steigen die Kosten mehr als erwartet. Zudem erreicht die tatsächliche Kostensteigerung auch im II. Quartal wieder einen „negativen Spitzenwert“ von -0,80!
- ➔ Damit liegt die Beurteilung der Kostenentwicklung in etwa auf dem Niveau des Vorquartals, aber deutlich über dem Wert des Vorjahrs!
- ➔ Für das nächste Quartal wird aber wieder mit etwas geringeren Kostensteigerungen gerechnet (-0,66). Dennoch liegt der Barometerwert noch immer auf relativ hohem negativen Niveau.
- ➔ Immerhin laufen Umsatz- und Kostenentwicklung damit ein Stück weit parallel.

Barometerfragen: Marktsegmente

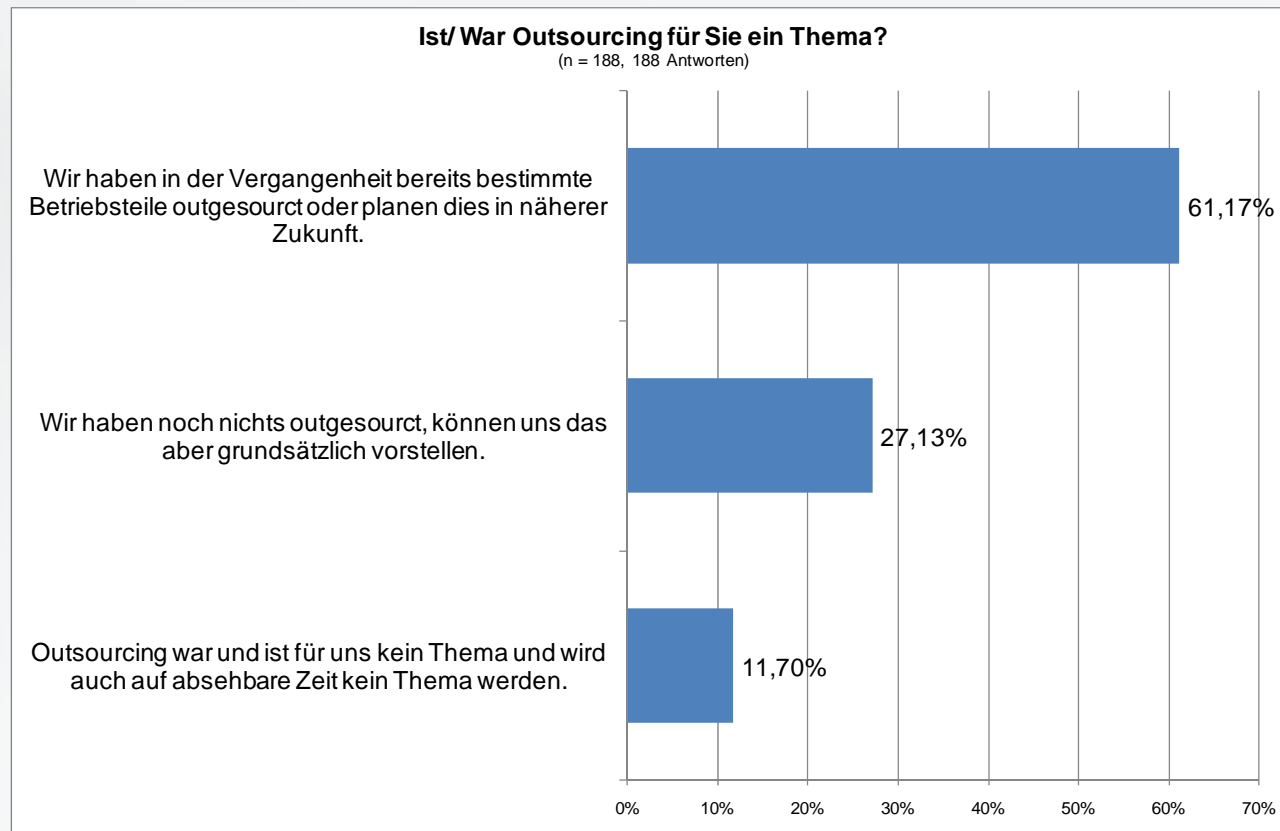


	Altenhilfe	Behinder- tenhilfe (inkl. WfMB)	Berufliche Bildung/ Förderung/ Rehabilitati- on	Marktseg- mente mit vergleich- baren Um- satzhöhen	Kinder- und Jugendhilfe (inkl. Kinder- tages- stätten)	Kranken- hilfe / Rehabili- tation	Notfallret- tung / Kranken- transport / Fahrdienste	Sonstiges	Gesamt- branche
Umsatz									
Entwicklung IV. Quartal 2009	0,67	0,58	./.	0,75	0,86	1,00	0,61	0,67	0,63
Erwartung II. Quartal 2010	0,65	0,81	./.	0,92	0,86	0,67	0,56	0,33	0,65
Entwicklung II. Quartal 2010	0,27	0,77	./.	0,61	0,90	-0,40	0,86	0,32	0,51
Erwartung III. Quartal 2010	0,44	0,46	./.	0,72	0,70	0,80	0,57	0,05	0,47
Entwicklung III. Quartal 2010	0,30	0,87	-0,21	0,71	0,29	0,33	0,55	0,50	0,47
Erwartung IV. Quartal 2010	0,53	0,50	-0,79	0,86	0,59	0,17	0,64	0,75	0,41
Entwicklung IV. Quartal 2010	0,68	0,60	-0,13	1,00	0,26	0,00	0,24	0,33	0,49
Erwartung I. Quartal 2011	0,71	0,53	-0,38	1,22	0,42	1,00	0,71	0,17	0,54
Entwicklung I. Quartal 2011	0,51	0,63	-0,13	0,76	0,58	-0,29	0,67	0,33	0,52
Erwartung II. Quartal 2011	0,69	0,50	0,00	0,82	0,70	0,71	1,50	0,17	0,61
Entwicklung II. Quartal 2011	0,41	0,74	-0,22	0,50	0,29	0,25	1,33	0,25	0,48
Erwartung III. Quartal 2011	0,56	0,64	-0,44	1,00	0,00	0,63	1,00	0,25	0,46
Kosten									
Entwicklung IV. Quartal 2009	-0,87	-0,84	./.	-0,42	-1,14	-1,67	-0,89	-0,44	-0,80
Erwartung II. Quartal 2010	-0,82	-1,19	./.	-0,50	-0,93	-1,00	-1,22	-0,83	-0,89
Entwicklung II. Quartal 2010	-0,67	-0,77	./.	-0,56	-1,00	-0,80	-0,64	-0,58	-0,66
Erwartung III. Quartal 2010	-0,38	-0,77	./.	-0,50	-0,65	-0,40	-0,64	-0,16	-0,54
Entwicklung III. Quartal 2010	-0,43	-0,77	-0,29	-0,29	-0,53	-0,83	-0,55	0,50	-0,51
Erwartung IV. Quartal 2010	-0,53	-0,79	-0,21	-0,29	-0,76	-0,50	-0,45	-0,63	-0,61
Entwicklung IV. Quartal 2010	-0,68	-0,58	-0,50	-0,44	-0,37	-0,33	-0,76	-0,83	-0,60
Erwartung I. Quartal 2011	-0,93	-1,18	-0,50	-0,33	-1,00	-0,33	-0,59	-0,83	-0,92
Entwicklung I. Quartal 2011	-1,02	-1,04	-0,50	-0,76	-0,16	-0,14	-0,17	-0,75	-0,82
Erwartung II. Quartal 2011	-0,85	-0,74	-0,63	-1,12	-0,37	-0,43	-0,67	-0,50	-0,74
Entwicklung II. Quartal 2011	-0,80	-1,06	-0,22	-0,88	-0,76	-1,25	-0,40	0,25	-0,80
Erwartung III. Quartal 2011	-0,54	-0,77	-0,22	-0,63	-0,57	-1,13	-0,80	-1,00	-0,66

Barometerfragen: Marktsegmente

- ➔ Bei der Bewertung der Umsätze fallen wiederum die sehr positive Entwicklung/ Erwartung bei den Trägern von Notfallrettung/ Krankentransport/ Fahrdienst auf (1,33 bzw. 1,00), im Segment der Beruflichen Bildung (-0,22 bzw. -0,44) fällt dagegen die Bewertung sehr negativ auf. Bei beiden Marktsegmenten haben sich die Trends verstärkt.
- ➔ Die noch immer recht positive Bewertung der Umsatzentwicklung (Entwicklung/ Erwartung) wird weiterhin von der Behindertenhilfe sowie den Trägern, die ihre Hauptumsätze in mehreren Marktsegmenten erzielen, geprägt. Auffällig ist in diesem Zusammenhang die im Vergleich deutlich zurückbleibende Stimmung in der Kinder- und Jugendhilfe (0,29 und 0,00). Besonders die nur noch neutrale Bewertung im Hinblick auf die Zukunft lässt aufhorchen.
- ➔ Auf der *Kostenseite* fallen die im Vergleich zum Durchschnitt negativeren Einschätzungen der Behindertenhilfe (-1,06 bzw. -0,77) sowie der Krankenhilfe/ Rehabilitation (-1,25 bzw. -1,13) auf.
- ➔ Vermeintlich positiv sticht die Berufliche Bildung heraus, die mit geringeren Kostensteigerungen zu kämpfen hat bzw. rechnet als der Rest. Dies erklärt sich jedoch wahrscheinlich aus den tatsächlichen bzw. befürchteten Umsatzeinbrüchen (s.o.), da Umsatz- und Kostenentwicklung zumindest dem Grundsatz nach korrelieren.

Ergebnisse: Quartalsfragen

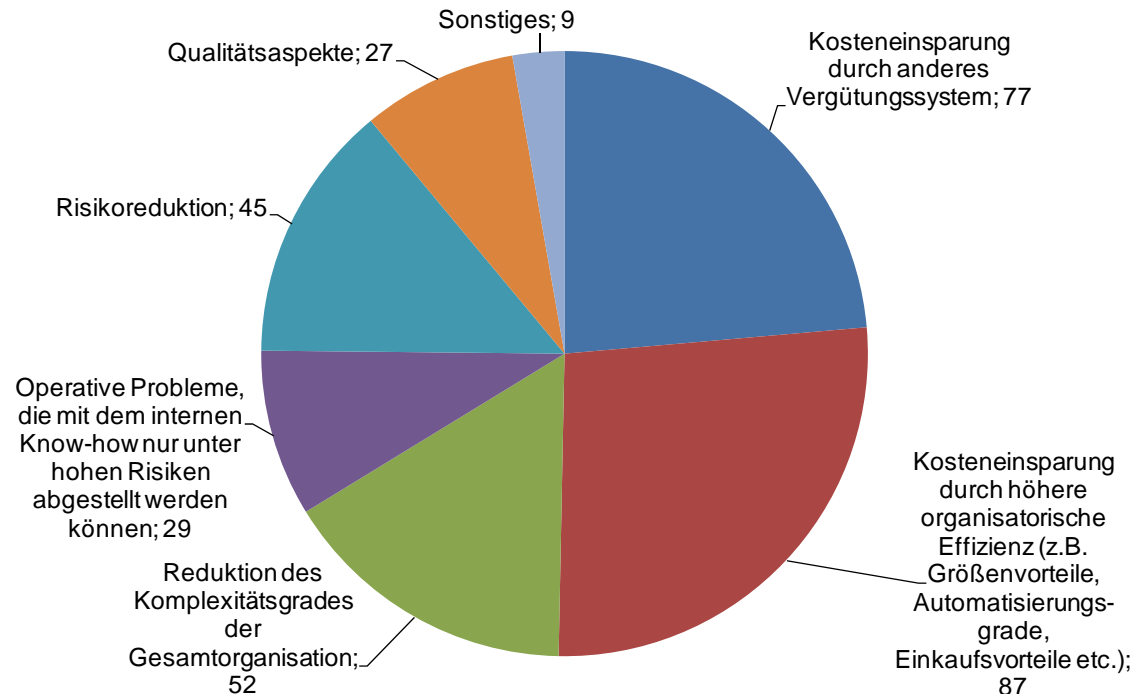


- ➔ Outsourcing ist nicht nur „gefühl“ ein Thema in der Sozialwirtschaft: Fast 90% der Befragten (= 166) geben an, schon Bereiche outgesourct zu haben, dies zu planen oder sich dies grundsätzlich vorstellen zu können.
- ➔ Lediglich 22 Befragte (11,7%) können sich dies – auch in Zukunft – nicht vorstellen.

Ergebnisse: Quartalsfragen

Wenn Outsourcing für Sie ein Thema war, ist oder werden kann:
Was sind Ihre Hauptmotive, sich mit dem Thema zu beschäftigen?
(n = 188, 326 Antworten)

Hier waren Mehrfachnennungen möglich

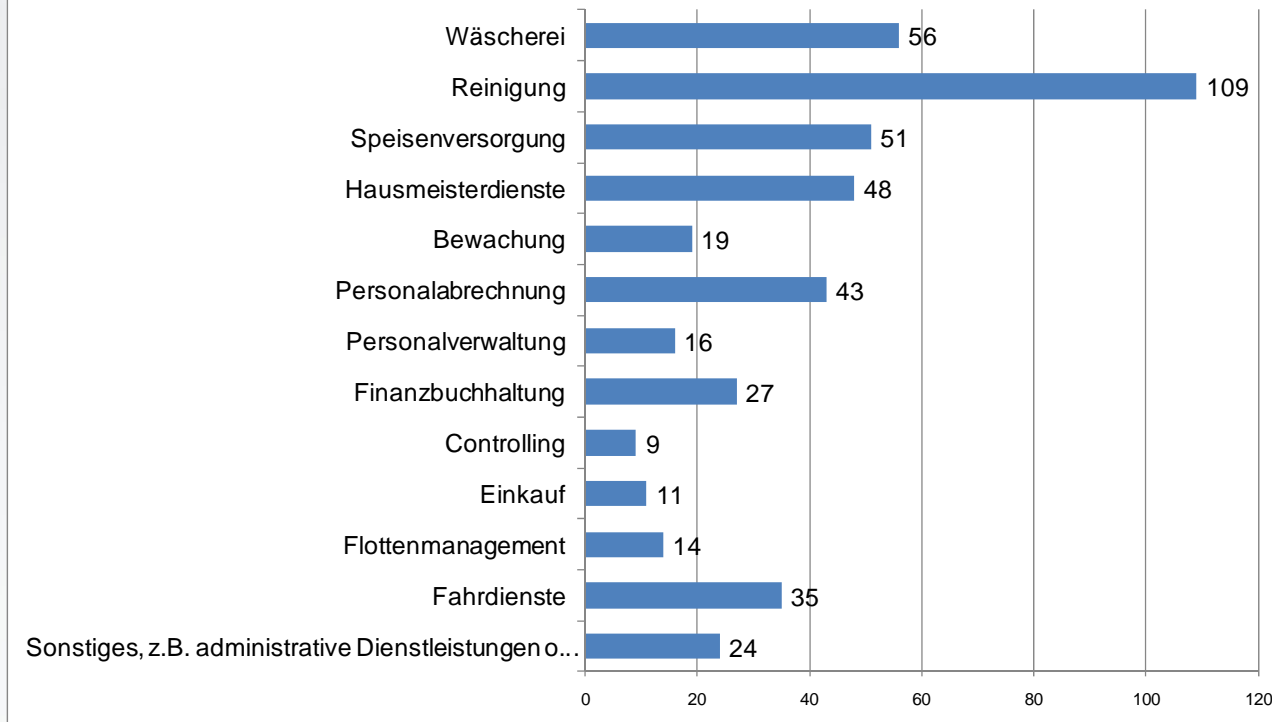


- ➔ Eindeutiges Hauptmotiv beim Outsourcing ist der Kosteneinsparungseffekt: Je gut bzw. knapp ein Viertel der hier gegebenen Antworten entfallen auf die Kategorien „Kosteneinsparung durch höhere organisatorische Effizienz“ (87 Antworten) bzw. „Kosteneinsparung durch anderes Vergütungssystem“ (77 Antworten).
- ➔ Immerhin 52 (ca. 16%) bzw. 45 (ca. 14%) der Antworten entfallen auf die Gründe „Komplexitäts-“ bzw. „Risikoreduktion“.
- ➔ „Operative Probleme“ und „Qualitätsaspekte“ spielen dagegen eher eine untergeordnete Rolle.

Ergebnisse: Quartalsfragen

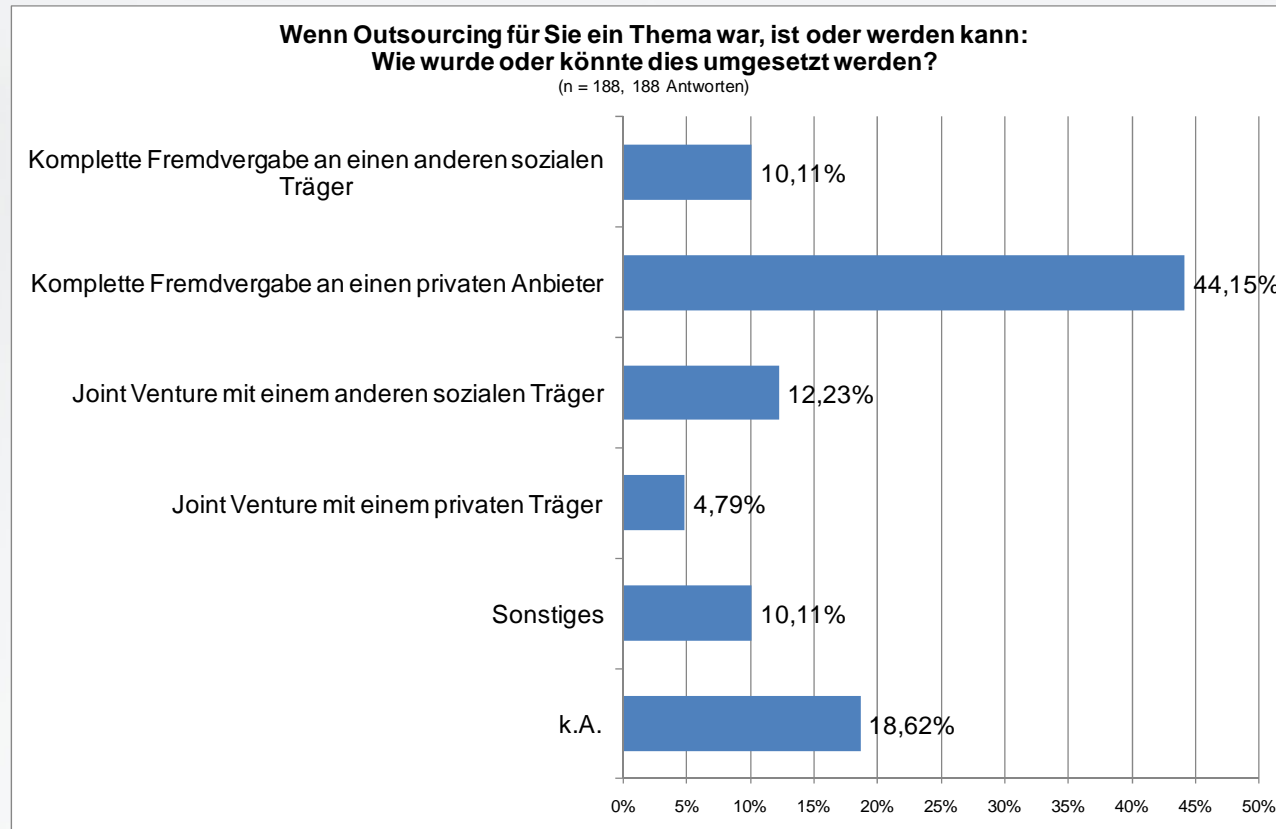
Wenn Outsourcing für Sie ein Thema war, ist oder werden kann:
Welche Bereiche wurden outgesourct oder kommen dafür in Betracht?
(n = 188, 462 Antworten)

Hier waren Mehrfachnennungen möglich



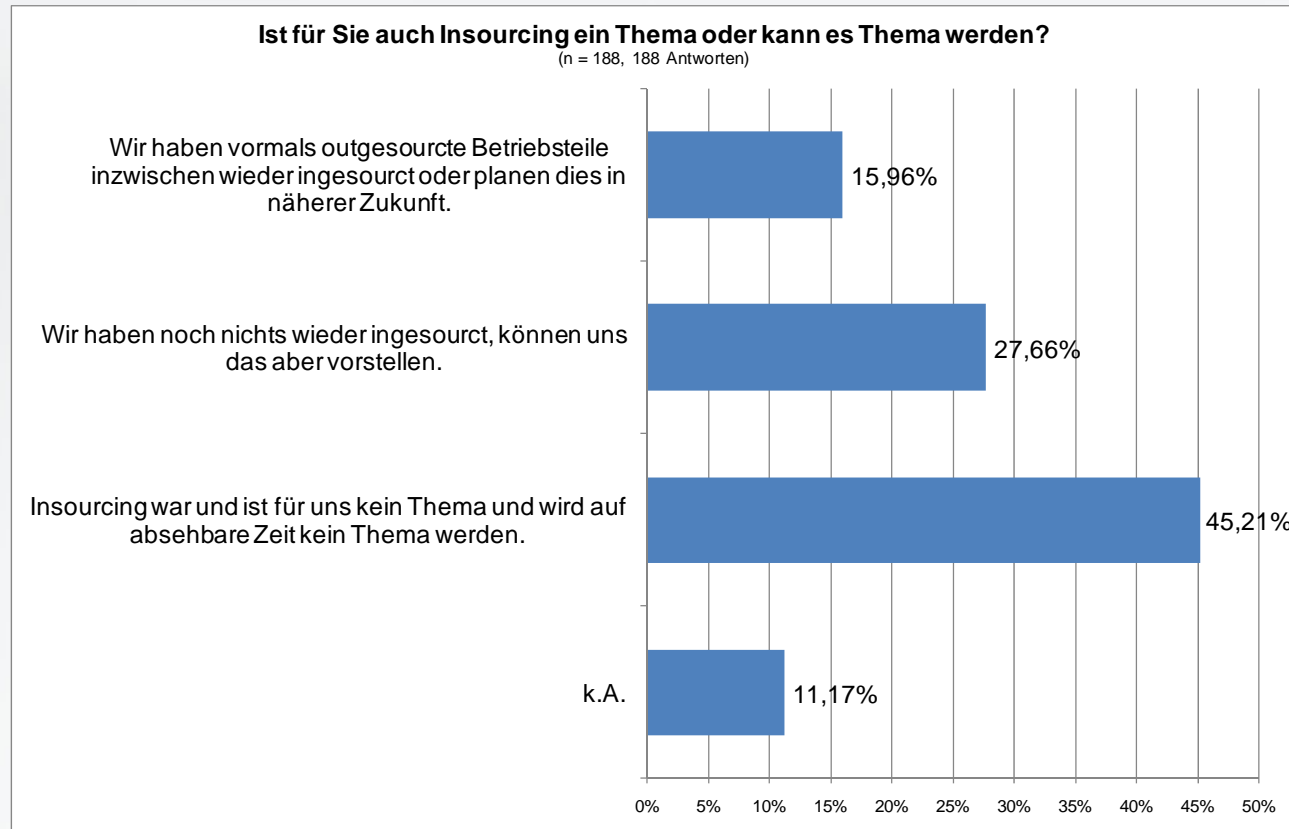
- ➔ Mit weitem Abstand von 109 von insgesamt 462 Antworten, also knapp 24%, ist die Reinigung der Bereich, der am häufigsten von Outsourcing betroffen ist.
- ➔ Es folgen Wäscherei, Speiserversorgung, Hausmeisterdienste und Personalabrechnung.
- ➔ Kaum betroffen sind Controlling, Einkauf und Forderungsmanagement.

Ergebnisse: Quartalsfragen



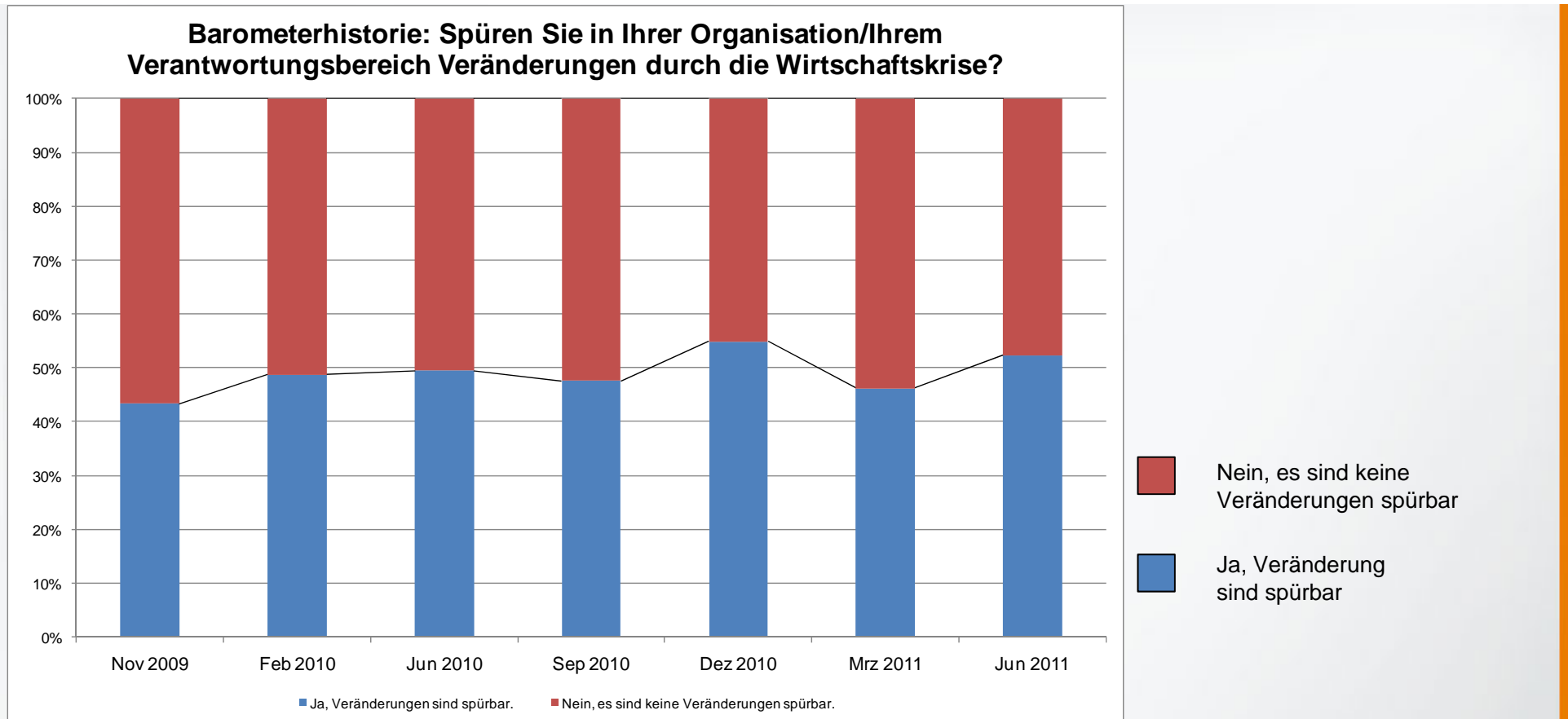
- ➔ Wenn die Unternehmen Betriebsteile outgesourct haben, dann hat fast jedes 2. dies komplett an einen privaten Anbieter fremdvergeben.
- ➔ Eine Vergabe an andere soziale Träger oder Joint Ventures spielen dagegen eine untergeordnete Rolle.

Ergebnisse: Quartalsfragen



- ➔ Für knapp die Hälfte der Befragten ist Insourcing vormals outgesourcter Bereiche jetzt und in Zukunft kein Thema.
- ➔ Immerhin ein knappes Drittel kann sich ein Insourcing aber durchaus vorstellen.
- ➔ Und fast jeder 6. hat bereits vormals outgesourcte Betriebsteile wieder ingesourct.
- ➔ Die Bewertung der Frage zeigt sich also durchaus ambivalent.

Ergebnisse: Wirtschaftskrise



- ➔ Nach dem Absinken des Anteils der Befragten, die angaben, die Folgen der Wirtschaftskrise zu spüren, auf 46% ist der Wert im laufenden Quartal wieder auf 52% gestiegen.
- ➔ Ob sich daraus ein Trend ableiten lässt oder dies ein einmaliger Effekt war, bleibt abzuwarten.

Wirtschaftskrise: Marktsegmente

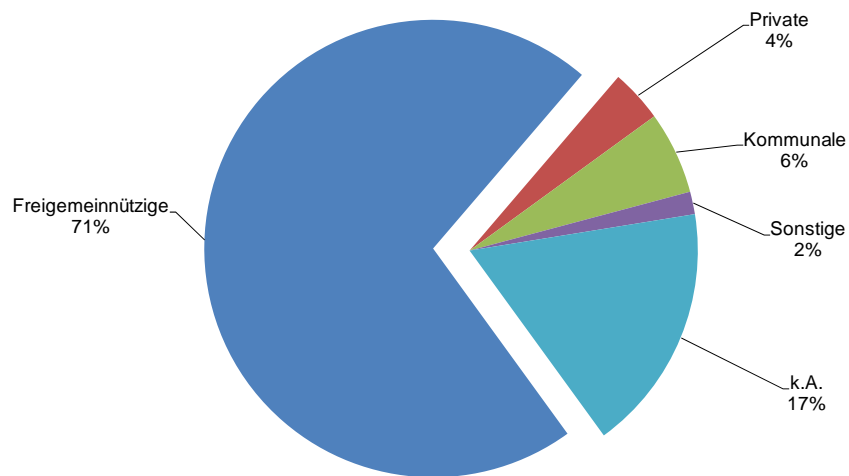
	k.A.	Altenhilfe	Berufliche Bildung/ Förderung/ Rehabilitati on	Behinder- tenhilfe (inkl. WfMB)	Marktseg- mente mit vergleich- baren Um- satzhöhen	Kinder- und Jugendhilfe (inkl. Kinder- tages- stätten)	Kranken- hilfe / Rehabili- tation	Notfallret- tung / Kranken- transport / Fahrdienste	Sonstiges	Gesamt- branche
Spüren Sie in Ihrer Organisation/Ihrem Verantwortungsbereich Veränderungen durch die Wirtschaftskrise?										
Ja, Veränderungen sind spürbar.	35,29%	24,39%	74,47%	88,89%	75,00%	52,38%	50,00%	33,33%	100,00%	47,34%
Nein, es sind keine Veränderungen spürbar.	64,71%	75,61%	25,53%	11,11%	25,00%	47,62%	50,00%	66,67%	0,00%	43,09%

- Bei den **Barometerfragen** zeigen sich im II. Quartal eher negative Signale:
 - Bei der Umsatzentwicklung zeigt sich im Vergleich zum Ist-Wert aus dem I. Quartal wieder ein leichter Abwärtstrend. Im Hinblick auf das III. Quartal kühlt die Stimmung sogar noch weiter ab. Erstaunlich die Ähnlichkeit zum Vorjahr. Kommt damit das nächste „Sommerloch“ auf uns zu?
 - Entgegen dem sonst fast schon üblichen „Trend“ steigen die Kosten mehr als erwartet. Damit liegt die Beurteilung der Kostenentwicklung in etwa auf dem Niveau des Vorquartals, aber deutlich über dem Wert des Vorjahrs! Für das nächste Quartal wird – auf hohem Niveau – aber wieder mit etwas geringeren Kostensteigerungen gerechnet.
- Die **Quartalsfragen** zum Out-/Insourcing geben ein recht eindeutiges Bild von der Lage:
 - fast 90% der insgesamt 188 Befragten geben an, bereits Bereiche outgesourct zu haben, dies in näherer Zukunft zu planen oder sich dies grundsätzlich vorstellen zu können
 - eindeutiges Hauptmotiv ist dabei der Kosteneinsparungseffekt
 - am häufigsten ist mit ca. 24% aller Antworten der Bereich der Reinigung von Outsourcing betroffen
 - wenn die Unternehmen Betriebsteile outgesourct haben, dann hat fast jedes 2. dies komplett an einen privaten Anbieter fremdvergeben
 - für knapp die Hälfte der Befragten ist Insourcing vormals outgesourcter Bereiche jetzt und in Zukunft kein Thema – für die andere Hälfte aber schon!

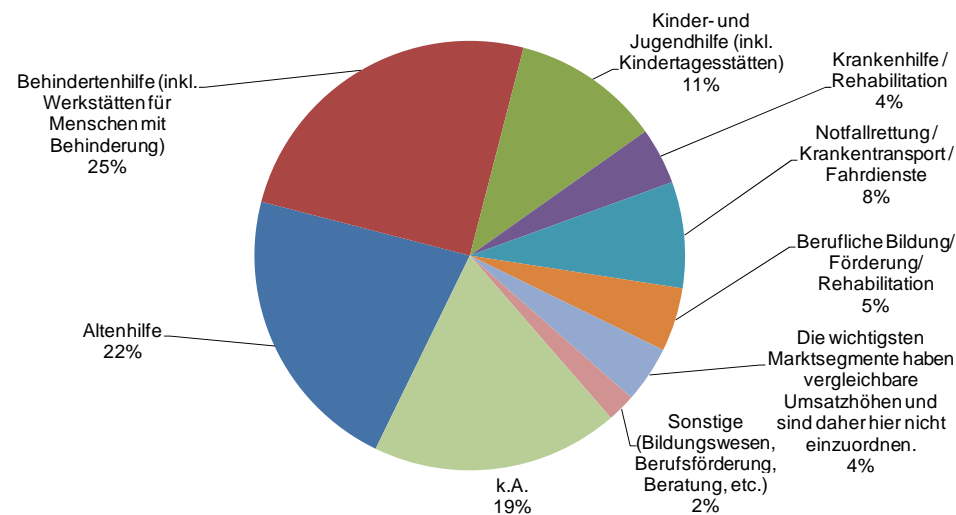
Detailinfos zum Teilnehmer-Kreis

Anbietergruppe und Marktsegment

Zu welcher Anbietergruppe in der Sozialwirtschaft zählt Ihre Organisation? (n = 188)

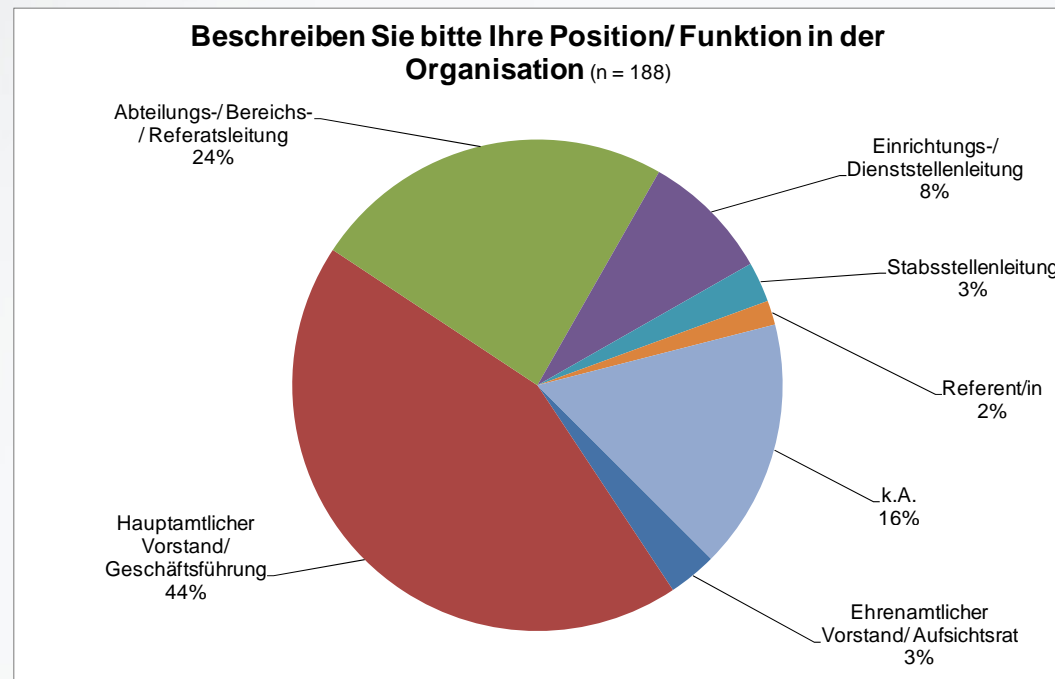


Welches der folgenden Marktsegmente ist - bezogen auf den Umsatz - für Ihren VERANTWORTUNGSBEREICH am ehesten prägend? (n = 188)



Detailinfos zum Teilnehmer-Kreis

Position der Befragten



Initiatoren: Die SozialManagementPartner

In der Kooperation SozialManagementPartner bündeln zwei der marktführenden Beratungshäuser in der Sozialwirtschaft ihre Kompetenzen. Wir bieten Ihnen für alle relevanten betriebswirtschaftlichen, juristischen sowie steuerrechtlichen Fragen die bestmögliche Lösung aus einer Hand.

rosenbaumnagy
unternehmensberatung

www.rosenbaum-nagy.de

SCHOMERUS

www.schomerus.de

Medienpartner: Wohlfahrt intern

Mit dem Fachmagazin „Wohlfahrt Intern“ gibt die Röthig Medien e.K. die einzige verbandsunabhängige Zeitschrift für Entscheider in der Sozialwirtschaft heraus. Sie wendet sich damit explizit an Vorstände und Geschäftsführer der Freien Wohlfahrt. Inhaltliche Schwerpunkte liegen in der Darstellung der wirtschaftlichen Entwicklung, wichtiger Ereignisse und erfolgreicher Strategien in der Branche. Die monatliche Erscheinungsweise sichert dabei die notwendige Aktualität.

WOHLFAHRT INTERN
Das Entscheider-Magazin für die Sozialwirtschaft

www.wohlfahrtintern.de

Unterstützer

Unsere Unterstützer:

Bei der Durchführung des SMP-Marktbarometers werden wir von einigen Verbänden, Institutionen und Unternehmen unterstützt, die ihre Mitglieder und Kunden regelmäßig zur Befragung einladen:

Beck Management Center

*Wir danken allen Unterstützern
für die gute Zusammenarbeit!*



Deutsche Gesellschaft
für Controlling in der
Sozialwirtschaft und in
NPO e.V.



Caritas Behindertenhilfe
und Psychiatrie e.V.



caritas

Bundesverband der
kommunalen Senioren- und
Behinderteneinrichtungen e.V.



Bundesverband
evangelische
Behindertenhilfe




Deutscher Evangelischer
Verband für Altenarbeit
und Pflege e.V.

Unsere Partner erhalten von uns zu jeder Befragung einen kurzen Einladungstext, der dann ohne größeren Aufwand über den eigenen E-Mail-Verteiler versandt werden kann. Wir freuen uns, wenn sich weitere Partner finden. Bei Interesse melden Sie sich einfach bei unserem Koordinator Carsten Effert (effert@rosenbaum-nagy.de).

Wir hoffen, dass Sie auch beim nächsten Mal wieder dabei sind.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie andere Führungskräfte innerhalb und außerhalb Ihrer Organisation auf das Barometer aufmerksam machen, damit wir den Teilnehmer/innenpool kontinuierlich vergrößern können.

→ Interessierte können sich mit einer formlosen E-Mail an folgende Adresse für die nächsten Runden anmelden:

marktbarometer@sozialmanagementpartner.de

Ein abschließender Hinweis zum Urheberrecht: Eine *gewerbsmäßige* Weiterverbreitung der hier dargestellten Ergebnisse bedarf der vorherigen Genehmigung durch die Urheber!